

# DAS TOR

## DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER

60. Jahrgang

Preis DM 2,80

Januar 1994 / Heft 1



***Karnevalisten am runden Tisch:  
Närrische Krisensitzung***

***Jonges aktuell:  
Hat er – oder hat er nicht?***

***Volkskundler zu einem alten Brauch:  
Von kleinen Königen am Dreikönigstag***

***Düsseldorfer Geschichte: Die Angst  
des Magistrats vor den Arbeitern***

Setzen Sie sich rein.



31.311

Werbung darf  
nicht vergleichen.  
Aber Sie.

Jetzt bei uns. Die C-Klasse.  
Der neue, kleine Mercedes.



Mercedes-Benz

---

**Niederlassung Düsseldorf**

Münsterstraße 64, Tel. (0211) 4401 385  
Berliner Allee 59, Tel. (0211) 4401 390  
Neuss, Leuschstraße 10, Tel. (0211) 5067 295



# DÜSSELDORFER HEIMATBLÄTTER »DAS TOR«

## *Jonges aktuell*

### Hat er — oder hat er nicht?

„Wenn es nicht wahr ist, ist es gut erfunden“ — die Geschichte ist voll von liebgewordenen Behauptungen, die auch das bessere Wissen nicht mehr aus der Welt schaffen kann. Was der italienische Philosoph Giordano Bruno (1548–1600) einst in das obige, gleichnishaft Zitat kleidete, hat nun auch Düsseldorf erreicht. Im letzten Jahr war es 145 Jahre her, seit König Wilhelm IV. von Preußen Düsseldorf besuchte. Wurde er nun auf der Kö mit Pferdemit beworfen, oder wurde er nicht? Gewiß, das ist keine für Düsseldorf Stadtgeschichte außerordentlich wichtige Frage, aber wenn man nachliest, welche erlauchten Geister sich in den letzten 145 Jahren mit diesem Thema beschäftigten, hat es doch genug Dimension, um mit dem Für und Wider der Behauptung ins neue Jahr einzusteigen.

Aktueller Anlaß zur Wiederbelebung der Diskussion um den staatspolitisch so wertvollen Pferdeapfel ist die Erklärung des jüngsten Wissenschaftspreis-trägers der Jonges, Dieter Niemann. In seiner vom Stadtarchiv als Buch herausgegebenen Dissertation über die Revolutionsjahre 1848/49 in Düsseldorf läßt er uns wissen: In keiner seriösen Quelle sei nachgewiesen, daß König Wilhelm von Preußen in Düsseldorf mit Pferdeäpfeln beworfen worden sei.

Dazu der Stadthistoriker, unser Heimatfreund Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt, in der neuesten Auflage der „Kleinen Stadtgeschichte“ über den Besuch des Königs in Düsseldorf: „Der König wurde nicht nur mit Gejohle empfangen, sondern nach dem Zeugnis mehrerer Zeitgenossen, darunter auch von Ferdinand Freiligrath, sogar während seiner Fahrt durch die Kastanienallee, die heutige Königsallee, mit Pferdeexkrementen beworfen.“

Der Augenzeuge, Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat, Generalkommissionspräsident A. Küster, wird in dem Büchlein „Geliebte Kö“ von Fritz Wiesenerberger so zitiert: „Mit Pfeifen und Brüllen wurde der König am 14. August 1848 von einer großen Menge begrüßt; auf der Kastanienallee wurden er und der neben ihm sitzende Prinz Friedrich von einem Buben, der an den Wagen heransprang, sogar mit Kot beworfen. Mein Vater und ich standen in der Nähe, so daß uns die Einzelheiten nicht entgingen. Prinz Friedrich erhob sich im Wagen und entfernte von dem Anzuge des Königs den darauf haftenden Schmutz.“ Soweit das Zitat, wobei anzumerken ist, daß unter „Bube“ wohl kein Junge, sondern ein „Kerl“, in der Art eines „schlimmen Buben“, gemeint gewesen sein könnte.

Auch Wilhelm Herchenbach beschreibt das Ereignis in seinem Buch „Düsseldorf und seine Umgebung in den Revolutionsjahren 1848/49“: „Zum Schrecken aller übrigen flog plötzlich, von ruchloser Hand geschleudert, Pferdemit in den Wagen des Königs und besudelte den Mantel desselben. Der König sah ernst, doch nicht zornig aus.“

Sind solche Augenzeugenberichte seriös oder nicht? Pferdemit ja — Pferdemit nein, für beide Behauptungen gibt es Argumente, und da läßt sich gar trefflich streiten. Das offizielle Düsseldorf von heute lebt mit dem Pferdeapfel-Wurf ganz gut, symbolisiert es doch „Männermut vor Königsthronen“, den nach dem Sturz der Monarchie ohnehin jeder gehabt haben will. Daß das offizielle Düsseldorf von damals ganz anders dachte und durchaus königstreu war, weisen die historischen Quellen nach — einschließlich des Canossagangs einer Ratsdelegation nach Berlin und der Namensgebungen „Königsallee“ und „Friedrichstraße“.

Und auch das sollte man nicht vergessen: Ohne die Aufmüpfigkeit einiger Demonstranten würde die Kö heute nicht „Königsallee“ heißen. Und das wäre doch jammerschade.

„Unsere Feder ist zurückgewichen, das pöbelhafte Betragen zu schildern, mit dem eine kleine, aber freche Minorität den festlichen Empfang zu trüben sich bemühte“, schrieb die „Niederrhein-Zeitung“ am 18. August 1848. *Horst Morgenbrod*

# DAS TOR

## Inhalt

Jonges aktuell: Hat er – oder hat er nicht?	1
Volkskundler zu einem alten Brauch:	
Von kleinen Königen am Dreikönigstag	2
Karnevalisten am runden Tisch:	
Närrische Krisensitzung	4
Dr. Kurt Holzapfel: „Dumeklemmer“ und ein Düsseldorfer Jong	6
Neuer Ausrichter des Kö-Karnevals	7
Düsseldorfer Geschichte: Die Angst des Magistrats vor den Arbeitern	8
Wir gratulieren:	
Hans-Henning von Wolff wird 80 Jahre alt	10
Karten besorgen: Die Jonges und der Karneval	10
Else Rümmler erhielt Große Jan-Wellem-Plakette	10
Die Jonges wünschen dem neuen Prinzenpaar eine großartige Session	12
Tischgemeinschaft „Grade Jonges“ – In Billerbeck: Bürgersinn und Heimatliebe	12
Tischgemeinschaft 2. Löschzug: Leinen los und Düsseldorf marsch	14
Ein Heimatabend: Maritime Atmosphäre bei den Jonges	14
Ehrung für einen großen Jong: Prof. Dr. Paul Mikat und Christian D. Grabbe	14
Düsseldorfer Stadtchronik	15
Freizeit-Tips	15
In eigener Sache: Soziales Engagement	15
Die Düsseldorfer Presse über uns	16
Jonges-Veranstaltungen/Unsere Verstorbenen	18
Geburtstage	20
Rheinuferstraße ab 15. Dezember im Tunnel: Düsseldorf rückt wieder an den Rhein	20

**Das Tor – Düsseldorfer Heimatblätter.** Herausgeber: Heimatverein Düsseldorf Jonges e.V. (Geschäftsstelle Wilhelm Erbar, Archiv) Liesegangstr. 9, 40211 Düsseldorf, Telefon (0211) 161414, geöffnet montags bis donnerstags 15-17, freitags 10-12 Uhr. Begründer: Dr. Paul Kauhausen. Redaktion: Horst Morgenbrod, Herbert Slevogt. Redaktionsanschrift: Raabestr. 10, 40822 Mettmann (-Metzkausen), Telefon (02104) 52785, Fax (02104) 52626. Beiträge mit Namen des Verfassers geben nicht immer die Meinung der Düsseldorf Jonges oder des Vorstandes wieder. Bei unvorläufigen Einsendungen ohne Porto keine Rücksendung. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

„Das Tor“ erscheint monatlich. **Bezugspreis** im Jahresabonnement bei Zustellung durch die Post DM 40,00 einschl. Postgebühren und MwSt. (Inland). Einzelheft DM 2,80 einschl. MwSt. **Bankkonten:** Commerzbank AG Düsseldorf 1423490 (BLZ 30040000); Deutsche Bank AG Düsseldorf 2234201 (BLZ 30070010); Dresdner Bank AG Düsseldorf 3330370 (BLZ 30080000); Stadt-Sparkasse Düsseldorf 14004162 (BLZ 30050110); Bankhaus Schliep & Co 837002 (BLZ 30030600); Bankhaus Trinkaus & Burkhardt 1342029 (BLZ 30030880). **Postgirokonto:** Köln 58492-501 (BLZ 37010050). **Schatzmeister:** Günter Schwaderlapp.

**Anzeigenwerbung und -verwaltung, Vertrieb und technische Herstellung:** Trittsch Druck und Verlag GmbH & Co KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Telefon (0211) 377001, Telefax (0211) 377780. Gültig ist Anzeigen-Preisliste Nr. 15 vom 1.10.1991.

Volkskundler zu einem alten Brauch

## Von kleinen Königen am Dreikönigstag

Rund um den Dreikönigstag wird manche Haustür mit Kreide verziert: Die Buchstaben C + M + B, ergänzt um die jeweilige Jahreszahl, wirken wie geheimnisvolle Beschwörungszeichen. Doch was so nahe liegt, trifft voll daneben: Die Buchstaben stehen nämlich nicht für Caspar, Melchior und Balthasar, die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland, wie viele Menschen meinen, sondern stehen für ein Segenszeichen: „Christus, mansionem benedicat“ meinen die Kürzel. Was heißt: „Christus, segne dieses Haus.“

Es sind die „Sternsinger“, als „Drei Könige“ verkleidete Mädchen und Jungen, die zu Beginn eines jeden neuen Jahres umherziehen, für notleidende Kinder sammeln und ihren Segen in Kurzform auf der Haustür hinterlassen. Das Sternsingen, so benannt nach dem richtungweisenden Morgenstern, knüpft an Traditionen am Dreikönigstag an, die weit zurückreichen. Die Volkskunde-Experten des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) vom Amt für Rheinische Landeskunde waren einmal mehr einer historischen Entwicklung auf der Spur.

Tatsache ist: Seit Jahrhunderten wird in den Kirchen am 6. Januar das Evangelium von den Weisen aus dem Morgenland gelesen, die kamen, um das neugeborene Kind zu Bethlehem anzubeten. Eine lange Geschichte ist es nun, wie aus diesen Weisen, den Magiern des Matthäusevangeliums, die drei Könige Caspar, Melchior und Balthasar wurden. Ihre Namen kamen im 9. Jahrhundert auf. Prägend für die weitere Legendenüberlieferung und den Dreikönigskult wurde im 14. Jahrhundert die „Legende von den Heiligen Drei Königen“, die der Karmelitermönch Johannes von Hildesheim um das Jahr 1365 zum 200. Jubiläum der Überführung der Reliquien der Drei Könige von Mailand nach Köln verfaßte.

Darin heißt es, daß sich zur Zeit der Geburt Christi aus Nubien König Melchior mit Gold, aus Indien König Balthasar mit Weihrauch und aus dem Reich Tharsis König Caspar mit Myrrhe auf den Weg machten. „Keiner von ihnen wußte von dem anderen, doch wurde jeder von ihnen auf seinem Weg von dem Stern geführt: Er wanderte

**Zu unserem Titelbild:** „Das Vergangene ist das Künftige von heute“, so eine Lebensweisheit unserer japanischen Gäste. Unser Bild vom Burgplatz (um 1900) soll wie ein Gleichnis sein: An der Schwelle zum neuen Jahr 1994 fühlen wir uns eingebunden in die Historie unserer Stadt. Abriß des Düsselschlößchens und Tieflegung der Rheinuferstraße – oder was sonst: sie haben beide bereits etwas gemeinsam, sie sind ein Stück Stadtgeschichte. Mögen unsere Stadtväter (und -mütter) in der Hektik des Wahljahres 1994 nicht vergessen, daß sie der Gesamtheit, ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gleichermaßen verpflichtet sind. Unser Wunsch 1994: Wiederbelebung der „Fraktion Düsseldorf“.

# Segel setzen für das Ereignis in der Welt des Wassersports.

Die Nr. 1 wird 25

## 25. boot Düsseldorf:

Das ist happy-birthday-Atmosphäre und noch weitaus mehr: die Jollen, die Boote, die Yachten aller Klassen, aller Schiffsbau-Nationen. Die Innovationen in Design und Konstruktion. Das umfassende Spektrum an Ausrüstung und Technik. Neue Ziele entdecken, neue Länder kennenlernen, sich neuen Herausforderungen stellen. Das Wiedersehen mit den Freunden aus aller Welt. Und eine fürstliche Entdeckung: Das Partnerland der boot '94 ist das Fürstentum Monaco.



**boot**  
*Düsseldorf*  
★ 22.-30.1.94



mit ihnen weiter, wenn sie ritten, er stand mit ihnen still, wenn sie anhielten.“

Diese Schilderung greift der Brauch des Sternsingens auf, der im frühen 16. Jahrhundert üblich wurde. Als Drei Könige verkleidete Kinder ziehen sie von Haus zu Haus, tragen einen Stern mit sich und singen Lieder. Dann wünschen sie Glück zum neuen Jahr und bringen mit geweihter Kreide die Segenszeichen C + M + B an.

Daß das Sternsingen, auch Dreikönigssingen genannt, ursprünglich als Heischegang der Schüler und der Armen galt, ist eine interessante Erkenntnis der LVR-Volkskundler. Da die wirtschaftlichen Grundlagen des Schulwesens nämlich lange kümmerlich blieben, sahen sich Schulmeister und Schüler auf Nebeneinnahmen durch Heischgänge aller Art angewiesen. Schon bald bekamen die Schüler Konkurrenz: Handwerksburschen, Tagelöhner und Knechte „drängten“ sich in das Sternsinger-„Geschäft“.

Oft waren es Kinder aus armen Familien, die mit ihrem Stern und ihren Liedern von Haus zu Haus, ja oft von Dorf zu Dorf zogen. Die gesammelten Gaben brachten sie zu ihren bedürftigen Familien und Verwandten nach Hause. Bald war der alte Brauch in den Geruch der Bettelei geraten. Die Folge: Öffentliche Beschwerden über angeblichen Mißbrauch führten zu Verboten und Einschränkungen, die den Brauch immer mehr verschwinden ließen.

Heute ist das Sternsingen wieder „in“. 1957 startete der Bund der Deutschen Katholischen Jugend die Aktion „Dreikönigssingen“. Bereits ein Jahr später griff das Päpstliche Missionswerk der Kinder in Deutschland das Singen auf und stellte es in den Dienst der Mission und der Dritten Welt. Seitdem gewann der Brauch neues Ansehen und wird heute auch in Gegenden ausgeführt, in denen er zuvor entweder gar nicht bekannt oder doch längst in Vergessenheit geraten war.

## Karnevalisten am runden Tisch

# Närrische Krisensitzung

Von Friedhelm Ruf

An einen Witz ist an diesem Abend gar nicht zu denken. Die Runde im Vogthaus nimmt ihre Sache ernst, und das muß sie auch. Immerhin sitzen vier Präsidenten samt Assistenten zusammen, um über die Zukunft zu debattieren. Und es geht nicht um irgendeine Zukunft, sondern um die Narretei am Niederrhein. Erhard Schiffers hat die Manager des Frohsinns nach Neuss gebeten. Nachdem die Verwaltungen auf regionaler Ebene schon intensive Kontakte pflegten, will der Karneval nicht abseits stehen. Und so sitzen an diesem Abend erstmals die Narrenchefs aus Düsseldorf (Ulrich Fernholz), aus Krefeld (Herbert Hölters), aus Mönchengladbach (Bernd Gothe) und aus Neuss (Erhard Schiffers) an einem Tisch. Bislang hat jeder nur seinen eigenen Karneval gesehen, nun aber geht es um gemeinsame Probleme aller Städte in der Region.

Da sind zunächst einmal die Finanzen. Bislang gibt es noch einen Zuschuß der jeweiligen Stadt. Doch das wird in



*Aufgepaßt Jonges, gefährliche Wegstrecke! Und das im Karneval nicht nur am Rosenmontag vor dem Rathaus.  
Bild: Werner Gabriel*

den kommenden Jahren immer schwieriger. Düsseldorf will sich ganz davon freimachen, bis auf Sachleistungen wollen die Narren der Landeshauptstadt selbst die Finanzierung in die Hand nehmen. „1995 ist Schluß, dann finanzieren wir uns durch Werbung“, sagt Günther Pagalies, Vizechef aus Düsseldorf. Die Prinzengarde demnächst also mit einer De-Beukeler-Werbung auf dem Rücken? „Nein, das auf keinen Fall“, sagt Pagalies. Die Düsseldorfer denken an Werbeplakate, T-Shirts und Werbung am Mottowagen. Die Werbewirtschaft brauche Anreize, das reine Sponsorentum gebe es nicht mehr. Zudem soll es an den Hauptzugstraßen Fahnenpräsenz geben, denn: „Wir müssen den Leuten doch einmal näherbringen, wer es ermöglicht hat, daß der Zug läuft.“ Doch auf etwas ganz Besonderes dürfen sich die Musikkapellen freuen, die bislang für ihre Teilnahme am Rosenmontagszug gut bezahlt wurden. „Es gibt ebenso wie in Köln und Mainz kein Geld mehr für die Kapellen. Die bekommen nur noch ihre Kosten ersetzt“, sagt Pagalies. Mit seinem Präsidenten ist er sich einig, daß dann auch einmal Musikkapellen zum Zuge kommen, die ihren Wunsch bislang noch nicht in die Tat umsetzen konnten. „Wir haben viele Anfragen.“

## „Sitzungskarneval out?“

Die gravierendste Änderung aber betrifft den Sitzungskarneval. Die Chefnarren aus der Landeshauptstadt sehen dafür in Düsseldorf langfristig immer weniger Bedarf. „Düsseldorf und das Umfeld haben nicht die Qualität an Büttenrednern wie Köln. Wir sind eine Stadt des Ballkarnevals“, sagt Pagalies. Bei Eintritt von 100 bis 120 Mark seien solche Veranstaltungen stets ausverkauft. „Der Karneval ist out, wenn er als Sitzungskarneval gefeiert wird“, meint Pagalies.

Dem aber kann der Mönchengladbacher Präsident nicht folgen. „Gerade beim Sitzungskarneval haben wir



**Auswahl, Preise, Qualität . . . alles spricht für uns**  
**AUTO BECKER**  
 Suitbertusstraße 150 · 40223 Düsseldorf · Telefon 0211/9331-01



**schwarz+malzahn**  
**MALERARBEITEN**

Friedenstraße 45 · 40219 Düsseldorf · Telefon 0211-308882  
 Anrufbeantworter 0211-308882



**RIEBSCHLÄGER & CO.**  
 GROSSHANDEL UND EINZELHANDEL

Fußbodenoberbeläge · PVC Kunststoffbeläge  
 Teppichböden · Eigene Fachverleger  
 Telefon 0211/304920 · Fax 0211-304920

**BENRATHER HOF**

Inhaber Bert und Ria Rudolph  
 40212 Königsallee · Ecke Steinstr. 1 · Tel. 325218  
 Telefax 0211/132957

Täglich  
 vorm. ab 8 Uhr  
 geöffnet



Große  
 Frühstückskarte

**Spezialitäten:**  
 Schinken-Eisbein, knusprige Schweinshaxen,  
 delikate hausgemachte Salate.  
 Täglich frischer Fisch  
 Reibekuchen, Pfannkuchen

75 Jahre

Roßstraße 31  
 40476 Düsseldorf  
 Telefon (0211) 480181/82  
 Nach Geschäftsschluß 404216  
 Fax (0211) 486171



**Malerei und Anstrich**

Ausführung  
 sämtlicher Malerarbeiten  
 Betonsanierung  
 Fachbetrieb für Mineralfarbertechnik  
 Restaurierung von Kirchen



**Franz Busch KG.**

Autoplanen  
 Abdeckplanen  
 Mietplanen  
 Markisen

Mindener Straße 30  
 Telefon 77 30 61/62

wenn's um Geld geht...



**KREISSPARKASSE**  
**DÜSSELDORF**

Kasernenstraße 69  
 Telefon 873 - 0

steigende Besucherzahlen“, sagt Bernd Gothe. Sogar Veranstaltungen im Zelt werden gut besucht. Und Geld von der Stadt verschmätzt der Mönchengladbacher Narrenboß auch nicht. Dabei ist er sich mit seinen Kollegen einig, daß die Zeiten immer schwieriger werden. Aber der Karneval ist ja auch ein Wirtschaftsfaktor in den jeweiligen Städten, am deutlichsten in Düsseldorf. Pagalies: „Wir bringen der Stadt jedes Jahr 200 bis 300 Millionen Mark ein.“ In Mönchengladbach haben sich die Narren aber auch ihre Gedanken gemacht, wie die Finanzierbarkeit erleichtert werden kann. Das geschieht mit einem Freundeskreis, für den Veranstaltungen organisiert werden. Bei diesen Veranstaltungen hat der Freundeskreis Gelegenheit, die Kasse des Mönchengladbacher Karnevals-Verbandes aufzufüllen. „Ich denke, daß wir bald die 1000-Mitglieder-Marke erreichen“, sagt Gothe.

In Krefeld ist die Situation völlig anders als in Düsseldorf. „Bei uns machen Tanzveranstaltungen rund zwei Prozent des Karnevals aus“, sagt Herbert Hölters, der auch Landespräsident des Verbandes Linksrheinischer Karneval ist. Und diese Sitzungen sind gut besucht. Nach dem karnevalistischen Fiasko im Jahr des Golfkrieges beobachtet Hölters am Niederrhein, daß sich seitdem mehr Menschen ins närrische Geschehen stürzen als vor dem Krieg am Golf.

So ganz unzufrieden ist eigentlich niemand der Herren am Tisch. Auch der Neusser Narrenchef Erhard Schiffers nicht, der dem jüngsten und kleinsten Dachverband der Karnevalisten vorsteht. „Wir haben wegen unserer Größe ohnehin einen anderen finanziellen Rahmen“, sagt Schiffers, der auch feststellt, daß der Karneval in der Quirinusstadt „im Kommen“ ist.

„Im Gehen“ allerdings ist der Traktorenhersteller Case, der in den vergangenen Jahren die Umzüge in Düsseldorf, Neuss und Mönchengladbach mit seinen Traktoren erst möglich machte. Zwar sollen auch im kommenden Jahr die „roten Pferdchen“ von Case durch die Straßen rollen, doch wie es weitergeht, weiß keiner.

## Karneval in der Region

Und so machen sie sich weiter ihre Gedanken über Wagenbau, TÜV-Auflagen, Büttenedner und Finanzen. Und kurz bevor sie auseinandergehen, hätten sie beinahe noch Erhard Schiffers zum Chef einer karnevalistischen Lenkungscommission in der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein gewählt. Doch auch ohne dieses Gremium wollen sich die Narrenchefs regelmäßig treffen. Und auf dem Heimweg soll doch tatsächlich noch einer einen Witz erzählt haben.



*Auch die Tollitäten kommen an den Jonges nicht vorbei. Beim alljährlichen Prinzenempfang (hier im Vorjahr) merken die Karnevalisten schnell, daß sie unter Freunden sind. Kein Wunder: auch sie sind zumeist Jonges.*

Dr. Kurt Holzapfel:

## „Dumeklemmer“ und ein Düsseldorf Jong

Er ist einer jener Persönlichkeiten, die Düsseldorf mit Ratingen in besonderer Weise verbinden. Jetzt erhielt er für seine Verdienste von den Ratinger Jonges die „Dumeklemmer-Plakette“; bei seinen Dankesworten im Kreise seiner Heimatfreunde (wir sahen auch Baas Heinz Linder mann unter den Gästen) wies er mit Stolz darauf hin, daß er seit 25 Jahren Mitglied der Düsseldorfer Jonges ist: Dr. Kurt Holzapfel. Am Revers trug er die Jongesnadel.

Holzapfel wurde in Rath geboren. 1958 promovierte er in Bonn zum Dr. rer. pol. mit der Auszeichnung cum laude. Später war er als Volkswirtschaftler bei der Trinkaus-Bank in Düsseldorf. 1967 wurde er Direktor der Trinkaus-Niederlassung in Ratingen. Vor allem während dieser Zeit machte er das, was man heute „Kultursponsoring“ nennt — durch Ausstellungen unterstützte er die Künstler. Große Verdienste erwarb sich Holzapfel als Leiter der Ratinger VHS, die er zu ungeahnter Blüte brachte. Er ist auch Initiator des (von unserem Heimatfreund Karl-Heinz Klein geschaffenen) Dumeklemmer-Brunnens in Ratingen.

Holzapfel gilt als profunder Kenner der Düsseldorfer und Ratinger Stadtgeschichte — und ihrer Verknüpfungen. Wir gratulieren ihm zu der Auszeichnung und hoffen sehr, ihn bald einmal als Vortragenden bei einem Heimatabend der Jonges in Düsseldorf zu sehen.

mor

## Neuer Ausrichter des Kö-Karnevals

Das traditionelle karnevalistische Treiben auf Düsseldorfs Prachtboulevard, der Königsallee, wird ab 1994 erstmals vom Carnevals Comitee (CC) ausgerichtet. Darauf einigten sich CC-Vizepräsident Günter Pagalies und der Vorsitzende des Schausteller-Verbandes Düsseldorf, Bruno Schmelter, in einem Gespräch mit Beigeordnetem Bernd Abetz. Damit gaben die Karnevalisten grünes Licht für eine Marketing-Maßnahme, die dazu beitragen soll, sich von städtischen Zuschüssen unabhängig machen zu können. Der bisherige Ausrichter des karnevalistischen Kö-Treibens, der Schausteller-Verband, soll nach den Absprachen mit dem CC und Abetz als Ausgleich ab November 1994 einen Martins-Markt zwischen Burgplatz und dem Rheinflügel der Kunstakademie gestalten.

## Wissen Sie ...

... daß an der Ecke von Königsallee und Graf-Adolf-Straße, dort, wo heute ein Optiker sein Geschäft hat, früher das berühmte „Corso-Cabarett“ war? Es sank im Krieg in Trümmer. Dem Geschäftsleben ist das Amüsement gewichen.

... daß in der Südstraße, heute von schmuckloser Architektur gesäumt, einst Bauten von Schinkelschem Geist standen? Hier lag früher auch das Josephinenstift, dessen Schwestern und Krankenpfleger sich vornehmlich den Kindern der Arbeiter widmeten. Die Südstraße ist die südliche Grenze der Karlstadt.

... daß an der Stelle der heutigen neuen St.-Martinkirche die alte, von Jan Wellem gestiftete und nach wiederholter Vergrößerung 1893 abgerissene Loretto-Kapelle stand? Sie war 1685/86 als Wallfahrtsstätte erbaut worden und wurde später Pfarrkirche.



**Nicht erst im Todesfall stehen wir  
Ihnen zur Seite.**

**Auch vorher – treffen Sie  
Bestattungsvorsorge!**

### CARL SALM

**Ältestes Bestattungsunternehmen in Düsseldorf.  
Unsere langjährige Erfahrung ist für Sie da!**

**Tag und Nacht für Sie erreichbar.  
Zentraler Ruf (0211) 13 60 60.**

<b>Altstadt</b>	<b>Oberkassel</b>	<b>Zoo</b>	<b>Derendorf</b>
Andreasstr. 19	Luegallee 81	Rethelstr. 140	Schwerinstr. 4

 **GONSIOR**

Estriche · Hohlraumböden · Bodenbeläge · Teppichböden

Fürstenwall 179 · 40215 Düsseldorf

Tel.: 37 08 51 / 52 · Fax: 37 10 13



Heinrich Mai & Sohn  
GmbH  
Düsseldorf

Heinrich Mai & Sohn GmbH

Koppersstraße 21

40549 Düsseldorf

Postfach 11 07 40

40507 Düsseldorf

Telefon 02 11/5 68 66-0

Telefax 02 11/5 68 66 60

 **DSK BANK**

## Statt Konto in Luxemburg: Sparbuch\* in Düsseldorf.

\*Sparbuch mit 3-monatiger Kündigungsfrist 4,5% p.a. Einzelheiten direkt in der Blumenstraße 30, Telefon 0211/1 38 58-0 oder in der Fleher Str. 202, Telefon 0211/1595-0.



Düsseldorfer Geschichte:

## Die Angst des Magistrats vor den Arbeitern

Von Horst Morgenbrod

Soziale Revolution im reichen Düsseldorf? Für uns Heutige eine absurde Vorstellung. Und doch historische Wirklichkeit aus der Zeit vor nahezu 150 Jahren. Natürlich war Düsseldorf damals keineswegs „reich“, weder war es die Stadt, noch hatte die Mehrheit der Bevölkerung ein ausreichendes Einkommen. Die Armut grassierte, bittere Not ging um, Kinderarbeit, Ausbeutung, schlimme Wohnverhältnisse, dazu die straffe politische Gängelung durch Preußen — das alles war der Nährboden für das, was an revolutionären Ideen von Frankreich her über den Rhein schwappte.

Wie im Dezember-TOR bereits vermerkt, hat Dietmar Niemann in Köln eine Dissertation über die Geschehnisse der Revolution 1848/49 in Düsseldorf verfaßt, dafür erhielt er den Wissenschaftspreis der Jonges. Niemann schreibt im Vorwort seines Buches unter anderem:

„Die vorliegende Veröffentlichung ist historisch in eine Epoche einzuordnen, die begrifflich ‚Zwischen Restauration und Revolution‘ charakterisiert werden kann. Dabei meint die Bezeichnung ‚Restauration‘ den 1815 mit dem Wiener Kongreß erfolgten Versuch der europäischen Monarchien, durch Wiedereinrichtung ihres dynastischen

Mächtensystems unkontrollierte Emanzipationsbestrebungen zu verhindern. Der Begriff ‚Revolution‘ betrifft die Revolutionswelle des Jahres 1830 und im besonderen Maße die Revolution von 1848/49 in Düsseldorf.“

Niemanns Werk ist inzwischen in der Veröffentlichungsreihe des Stadtarchivs Düsseldorf erschienen. Auf der Titelseite des Buches finden wir das Farbbild des berühmten Gemäldes „Arbeiter vor dem Magistrat 1848“ von Johann Peter Hasenclever. Das Gemälde galt schon für die Zeitgenossen Hasenclevers als „bestes historisches Genrebild der Düsseldorfer Kunst“ (Malerschule). In der „Düsseldorfer Zeitung“ vom 31. März 1850 finden wir eine mutige Rezension des Gemäldes. Wir zitieren daraus:

„Im Jahre 1848 hat die Märzsonne nicht nur Veilchen und Maßliebchen wachgeküßt, eine andere Blume noch, deren Samen Gott selbst in das Erdreich der Menschheit geworfen, hat endlich die harte Kruste der Erde durchbrochen. Ihr Name ist ‚Volksbewußtsein‘ ... das Volksbewußtsein ist es, das in Gestalt einiger Proletarier, die eine Petition überreichen, in den wohlhällischen Stadtrat tritt.“

Wer das Bild sorgfältig studiert, sieht die Beklommenheit, Furchtsamkeit und Ratslosigkeit in den Gesichtern der Stadträte — vor dem Rathaus wogt eine fordernde Menschenmenge. In Hasenclevers Gemälde spiegelt sich wie in keinem anderen Bild zum ersten Mal in der deutschen Kunstgeschichte der Grundwiderspruch zwischen dem Bürgertum und dem Proletariat. In Niemanns Dissertation wird die Ratlosigkeit, Unentschlossenheit und der Versuch des Lavierens durch den damaligen Düsseldorfer Gemeinderat so deutlich, daß man wähnt, das Hasencleverbild könnte trotz der völlig anderen Dekoration und des im Fenster sichtbaren anderen Stadtbildes die Mienen

## Abonnement-Bestellschein

Bitte ausfüllen und  
einsenden an  
Triltsch Druck und Verlag  
Vertrieb DAS TOR  
Herzogstraße 53  
40215 Düsseldorf

Ich/wir bestelle(n) ab sofort bis auf Widerruf

- ein Abonnement DAS TOR gemäß untenstehenden Liefer- und Zahlungsbedingungen zum Jahresbezugspreis von DM 40,00 einschl. Zustellgebühr und MwSt. (Inland).
- als Geschenk zur Lieferung an

Name: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Besteller-Name: \_\_\_\_\_

Tätigkeit: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ + Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Liefer- und Zahlungsbedingungen:** Die Zeitschrift DAS TOR erscheint monatlich einmal. Bestellungen können jederzeit aufgegeben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr. Abbestellungen sind nach einer Mindestbezugszeit von einem Jahr mit zweimonatiger Kündigungsfrist zum Ende eines Bezugsjahres möglich. Abonnements werden ganzjährig im voraus berechnet. Zahlungen sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung ohne Abzug fällig. ACHTUNG! Wir informieren Sie darüber, daß Sie Ihre Bestellung innerhalb einer Woche schriftlich widerrufen können bei Triltsch Druck und Verlag GmbH & Co. KG, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf.

ÜBER 75 JAHRE IN DER ALTSTADT

# breitenbach

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER  
FLINGER STRASSE 58 · TELEFON 13 4171

## Stempel · Schilder · Gravuren

Buchstaben · Klischees · Pokale + Abzeichen



Seit 1910

**STEMPELFABRIK BAUMANN K.G.**  
Gravieranstalt · Schilderfabrik  
Steinstr. 17 a. d. Kö. · 40212 Düsseldorf · Tel. 136 07-0

## Sichern Sie sich Sicherheit

Als Versicherungsmakler für Industrie, Handel, Gewerbe und Privat bieten wir auch Ihnen die Vorteile aus unseren inländischen und internationalen Kontakten. 50 Jahre Erfahrung begleiten unseren Service.

**VAB** VOGEL & AM BRUNNEN GmbH  
v. BLANQUET & VOGEL GmbH

— Versicherungsmakler seit 1939 —

40211 Düsseldorf · Tonhallenstraße 16  
Telefon 02 11/16 702-0 · Telefax 02 11/16 10 13

# GESUNDHEIT

ist das Wichtigste im Leben. Mit uns stehen Sie nicht alleine da, wenn Ihr normaler Alltag bei Unfall oder Krankheit durcheinandergerät. Von A wie Arzneimittel bis Z wie Zahnersatz bieten wir Ihnen und Ihrer Familie ein umfassendes Leistungspaket mit einem günstigen Kosten/Nutzen-Verhältnis. Was uns so stark macht

# IST UNSER

zufriedener Kundenstamm. Über 40.000 Handwerker, Bürofachkräfte, Azubis sowie deren Familien sind der beste Beweis für unser leistungsfähiges, flexibles und ausgesprochen kundenfreundliches Unternehmen. Von wem wir die ganze Zeit reden? Von dem exklusiven Gesundheitspartner für das

# HANDWERK

IKK Düsseldorf und Neuss  
Die Krankenkasse für das Handwerk  
Ludwig-Erhard-Allee 7  
40227 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/77 02-0  
Telefax: 02 11/77 02-163



der Düsseldorfer Gemeinderäte als Motivvorlage genutzt haben.

Es ist das Verdienst des Autors, uns eine Zeit ins Gedächtnis gerufen zu haben, die wir angesichts unserer heutigen (oft vermeintlichen) Sorgen weitgehend in den Archivalien der Historie sicher aufgehoben wännen. Alles, was Niemann undramatisch im Satzaufbau, aber dramatisch von den Ereignissen her, mit wissenschaftlicher Distanz wieder lebendig werden läßt, geht uns direkt an. Für viele Düsseldorfer sind es die Vorfahren, die als plötzlich wieder handelnde Gestalten auftreten.

Im nächsten Heft beginnen wir mit einer Schilderung der dramatischen Ereignisse, so, wie sie uns Dietmar Niemann nahegebracht hat.

Wir gratulieren

## Hans-Henning von Wolff wird 80 Jahre alt



Er ist das, was man einen „alten Soldaten“ nennt, und darin liegt die Anerkennung für die Personifizierung klassischer Soldaten-Tugenden: Nicht lange drumherum reden, zur Sache kommen, zuverlässig sein, Pflicht geht vor Neigung. Diese Tugenden waren ihm auch bei seiner Pensionierung als Oberst und Kommandeur im Verteidigungsbezirk 32 (Großraum Düsseldorf)

vom damaligen Befehlshaber, Generalmajor Dr. Walter Roos, zugesprochen worden, zusammengefaßt in der knappen Beurteilung „Hervorragend bewährt“.

Die Jonges übernehmen dieses Urteil auch für das Wirken von Wolffs im Heimatverein. Der Jubilar wird am 26. Januar 80 Jahre alt. In Weimar aufgewachsen, kam er 1936 als Leutnant zur Wehrmacht. Den Krieg machte er als Frontsoldat der Panzertruppe mit Ehrenblattspange, Deutsches Kreuz in Gold und EK I – diese Auszeichnungen sagen nur den ehemaligen Soldaten, was dahintersteckt. 1956 trat er als Major in die Bundeswehr ein.

Unserem Heimatverein gehört er seit 1970 an, von 1974 bis 1989 war er Mitglied des Erweiterten Vorstandes, seit 1989 ist er Ehrenmitglied des Vorstandes. 1982 wurde ihm die silberne, 1988 die goldene Ehrennadel verliehen. Er ist Mitglied der TG „Stachelditzkes“. Wir wünschen unserem Heimatfreund Hans-Henning von Wolff noch viele Jahre in bester Gesundheit und trauter Verbundenheit zu den Jonges. mor

Der Verstand ist die am gerechtesten verteilte Sache in der Welt: Jeder glaubt, genug davon zu besitzen.

*Volksmund*



*Sitzungspräsidenten: Der eine kommt (Friedhelm Riegel am 25. Januar bei der karnevalistischen Jonges-Sitzung), der andere ist gegangen (Danke, Franz Ketzer).*

Karten besorgen

### Die Jonges und der Karneval

Die karnevalistische Jonges-Sitzung am Dienstag, 25. Januar, 19.30 Uhr (Einlaß 18.30 Uhr), findet letztmalig in der Stadthalle statt. Karten zum Preis von 30 DM sind in der Geschäftsstelle Liesegangstraße 9 oder während der Jongesabende beim Geschäftsführer erhältlich.

Es präsidiert Friedhelm Riegel, nicht nur bekannt von Funk und Fernsehen. Ein Feuerwerk der guten Laune erwartet Sie – und Ihre Familie und/oder Freunde.

### Else Rümmler erhielt Große Jan-Wellem-Plakette

In Düsseldorfs Annalen ist ihr Name festgeschrieben: Else Rümmler, langjährig und verdienstvoll im damaligen „Stadtgeschichtlichen Museum“ (heute Stadtmuseum) tätig, hat wegen ihrer vielfältigen stadthistorischen Verdienste vom Heimatverein „Alde Düsseldorfer“ eine ganz besondere Ehrung zuerkann bekommen: Ihr wurde die Große Jan-Wellem-Plakette verliehen. Auch die Jonges gratulieren.

# ERSTE ADRESSE

Mitten in Düsseldorf finden Sie das besondere und individuelle Angebot von Damen-, Herren- und Kinder-Mode – mit den großen Marken. In besonders freundlicher Atmosphäre:

**hettlage**  
DUSSELDORF  
NICHTS LIEGT NÄHER.

Immermannstraße 12 · Klosterstraße 43

Auto-Abschlepp- und Bergungsdienst

**bender** gmbh

Düsseldorfs größtes Abschleppunternehmen

☎ (02 11) 9 86 81-0

Ronsdorfer Str.13  
40233 Düsseldorf **TAG UND NACHT**

## Tiere in Not! Wir helfen!

Werden Sie Mitglied im Tierschutzverein

Berliner Allee 40 · 40212 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 13 19 28

Spendenkonten:  
Kreissparkasse Düsseldorf,  
Kto.-Nr. 1040 936 (BLZ 301 502 00)  
Stadtparkasse Düsseldorf  
Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)



Clara-Vahrenholz-  
Tierheim  
Rüdigerstraße 1  
Düsseldorf-Rath  
☎ 65 18 50

## Carl Mumme & Co.

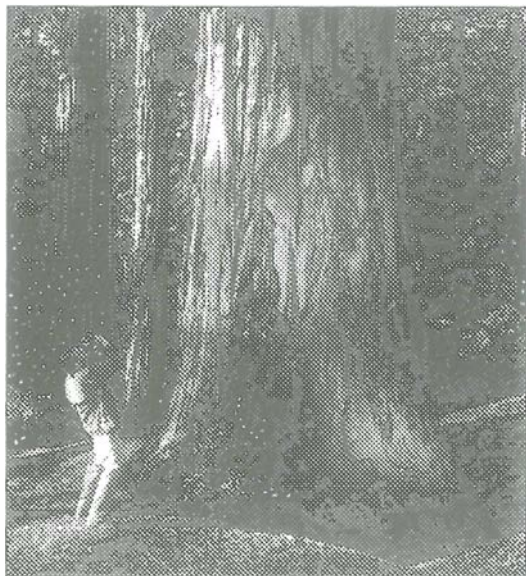
Jalousie- und Rolladenfabrik — Seit 1890  
Fürstenwall 234 — Tel. 37 30 96

Ausführung in Holz, Kunststoff und Alu  
Elektr. Antriebe — Reparaturen — **Markisen**



Heerdter Landstr. 245, 40549 Düsseldorf, Tel. 0211/501191 + 501207

# Wenn Ihr Geld groß und stark werden soll,



lassen wir es mit den richtigen Spar-Ideen kräftig wachsen. Am besten mit unserem Festzins sparen oder unseren Sparbriefen.

■ Reden wir darüber.

Deutsche Bank



## Die Jonges wünschen dem neuen Prinzenpaar eine großartige Session als Botschafter der guten Laune



*Prinz Karneval der Landeshauptstadt Düsseldorf 1994*

**Prinz Uly I.**  
(Uly Trappe)

Geboren in Düsseldorf am 11. (!) Juli 1957. Nach Grund-, Haupt- und Kaufmännischer Schule begann Ulys Berufsleben als Postbeamter, bis er aus seinem Hobby Tanzen seinen Wunschberuf machte: Tanzlehrer. Uly ist Inhaber der Tanzschule Dresen. Er gehört als Literat zum Vorstand der Prinzengarde Rot-Weiß und ist Mitglied des fünften Zugs der Reserve. Seine Hobbys sind Sport, Reisen, Reiten und Musik.

*Venetia der Landeshauptstadt Düsseldorf 1994*

**Venetia Heidrun**  
(Heidrun Leinenbach)

Düsseldorferin seit ihrer Geburt am 28. Mai 1968. Nach Abitur und Höherer Handelsschule erwarb Heidrun eine Ausbildung zur Groß- und Außenhandelskauffrau. Heute ist sie Assistentin der Geschäftsleitung der Lalakakis & Ehrhart Werbeagentur. Sie ist Pagen in der Großen Karnevalsgesellschaft. Als Hobbys stehen Trompete, Sport und Tanz im Vordergrund.

Tischgemeinschaft „Grade Jonges“

### In Billerbeck: Bürgersinn und Heimatliebe

„Wer oder was ist Billerbeck?“ Verständlicherweise wird nicht jedem Düsseldorfer sofort die passende Antwort einfallen. Billerbeck ist eine Stadt im Münsterland mit ca. 10 000 Einwohnern. Sie erlebte am 13. November 1993 einen „großen Tag“: Der nordrhein-westfälische Landtag und die Landesregierung führten ihre diesjährige offizielle Feier aus Anlaß des Volkstrauertages nämlich im Dom zu Billerbeck durch. Dazu war viel Prominenz aus Düsseldorf angereist; u.a. die Landtagspräsidentin, der Regierungspräsident und nicht zuletzt Ministerpräsident Johannes Rau, der die Gedenkrede hielt. Er erinnerte an alle Toten von Krieg und Gewaltherrschaft; einschließlich der Opfer terroristischer Anschläge aus der jüngsten Zeit und rief zur Versöhnung zwischen den Völkern sowie im eigenen Land auf.

Die Mitglieder der TG „Grade Jonges“ erlebten — als Gäste der Landesregierung — diese beeindruckende

Gedenkveranstaltung mit. Billerbeck war Ziel unseres Tischausfluges 1993. Durch ein umfassendes Besichtigungsprogramm und viele Gespräche — auch mit dem ersten Beigeordneten sowie Vertretern der Ratsfraktionen — konnten wir uns an diesem Wochenende erneut davon überzeugen, welchen hohen Stellenwert entfaltetes Vereins- und Kulturleben für jede Stadt haben kann. Die Mehrzahl der „Billerbecker“ engagiert sich entsprechend. Das fördert Bürgersinn und Heimatliebe; durchaus auch für größere Städte ein nachahmenswertes Beispiel.

Neben dem Tischausflug haben die „Graden Jonges“ 1993 quasi in jedem Monat eine besondere Veranstaltung durchgeführt. Dazu gehörten eine Reise nach Crans Montana, ein Museumsbesuch in Köln, die Besichtigung des Düsseldorfer Flughafens, die Teilnahme am NRW-Fest in Münster, aber auch eine Fete auf einer richtigen Ranch sowie ein Matjes- und Gänseessen.

Jongesbaas Heinz Lindermann zählt zum Jonges-Engagement nicht nur kulturelle Förderung, sondern auch gezielte soziale Unterstützung. Wir haben diesen Appell aufgegriffen. Am 27. Oktober 1993 wurde — in seiner Gegenwart — als Spende der TG „Grade Jonges“ — dem Anna-Stift, einer Altenpflegestätte in der Altstadt, ein fahrbarer Krankenstuhl für Schwerbehinderte überreicht.

Christian Götz

**Kornelius  
Reismann**  
SANITÄRE INSTALLATION  
UND HEIZUNGSANLAGEN

Technik im  
Haus - wir  
machen mehr  
daraus.



HEILIGENSTRASSE 17-19  
40721 HILDEN  
☎ (02103) 8358  
Fax (02103) 22351

AUSFÜHRUNG WARTUNGEN  
KUNDENDIENST PLANUNG BERATUNG



Leitungs- und Tiefbau aus einer Hand

- Erschließungen
- Straßenbau
- Kabelverlegungen
- Rammarbeiten
- Kanalbau
- Rohrdurchpressungen
- Rohrleitungen DVGW G1, W1
- SF-Hallenbau

LEITUNGS- UND  
TIEFBAUGESELLSCHAFT

40233 Düsseldorf  
Ronsdorfer Str. 39  
Tel: (0211) 7338600  
Telefax (0211) 7338750

41462 Neuss  
Batastraße 86  
Tel: (02131) 5908-0  
Telefax (02131) 590849

47475 Kamp-Lintfort  
Schürmannshofstr. 8a  
Tel: (02842) 1811  
Telefax (02842) 50860

**GROSS & SELCK GmbH**



- Bedachungen
- Gerüstbau
- Autokranverleih
- Containerservice
- Asbestsanierung



Büro u. Lager: Am Pesch 19 Tel. (0211) 2855 15 u. 29 50 51  
40625 Düsseldorf-Gerresheim Fax (0211) 28 14 03



Firma:

**Peter  
Blumenrath**  
GmbH  
Sanitär- und  
Heizungstechnik  
Ing.-Büro  
Luisenstraße 118  
402 15 Düsseldorf  
Telefon 02 11/37 61 50

Ältester Installations- und Heizungsbaubetrieb  
im Raum Düsseldorf

**JEAN KELS**

Gegründet 1857 seit über 125 Jahren

37 85 52

**Elektro - Sanitär - Heizung**

Inh. H. J. Kels

Kronprinzenstr. 66 · 40217 Düsseldorf

Wir übernehmen kurzfristig Reparaturen und Umbauarbeiten  
Wir reparieren und warten Elektro- und Gasgeräte



**PHILIPP  
LEHMANN**

Bauunternehmung

40470 Düsseldorf · Münsterstraße 400 · Ruf 62 61 21



**AEG-Kundendienst**  
für alle Elektrowerkzeuge  
**H. G. HESSLER**  
Querstraße 10 · Telefon 72 53 11  
40227 Düsseldorf (Oberbilk)

**Werkzeuge mieten**

Wir vermieten Geräte für Holz-, Metall-,  
Stein-, Kunststoffverarbeitung  
sowie Raumaustrockner,  
Heizungen und Garten-  
geräte



**DELVOS**

Ackerstraße 129 · Tel. (02 11) 66 16 87 · 40233 Düsseldorf

## Leinen los und Düssel marsch

Ein Kommando, dem der 2. Löschezug nur allzu gern gefolgt ist! Zum wiederholten Mal waren die „Amateur-Löscher“ bei ihren Profi-Kollegen auf dem Düsseldorfer Feuerlöschboot zu Gast. Bei strahlendem Wetter stach man in den Rhein. Bootsführer Helmut Gewalt (Brandoberinspektor) und seine drei Kollegen Dieter Krell, Herbert Hornig und Heinz Mennicken, alle Oberbrandmeister, bewiesen wiederum, daß sie ihr Schiff jederzeit und in jeder Situation beherrschen. Die Fahrt ging vom Hafen aus bis hinauf nach Kaiserswerth. Keine beschauliche Kaffee-fahrt wie mit der Weißen Flotte, sondern full-speed (ca. 40 km/h). Als sich aufgrund des geringen Schiffsverkehrs die Gelegenheit bot, wurde uns von der Besatzung eindrucksvoll demonstriert, was die Löschkannonen leisten können: sage und schreibe 5000 Liter Wasser pro Minute! Verglichen damit sehen wir mit unserer Konfettispritze am Rosenmontag ziemlich alt aus. Apropos alt: Das Feuerlöschboot wurde 1963 in Dienst gestellt und erhielt 1992 für über eine Million zwei neue Maschinen. Die damaligen Anschaffungskosten wurden vom Land NRW getragen, wohingegen die Stadt Düsseldorf für die Unterhaltskosten sowie die Besatzung Sorge tragen muß.

Nach zweieinhalb Stunden ging eine nicht alltägliche, erlebnisreiche Reise zu Ende. Zurück an Land, praktizierten einige Tischkameraden den typischen „Seemannsgang“. Ob dies am Seegang oder an dem „leckere Dröppe“ lag, ist nicht überliefert. Ein Dank sei an dieser Stelle Alfred Hundorf ausgesprochen, der dies alles organisiert hatte, und an unseren Tischkameraden Josef Schnitzler, der für das leibliche Wohl sorgte. **Rolf Rosenkranz**

## Ein Heimatabend

### Maritime Atmosphäre bei den Jonges

Jonges-Baas Heinz Lindermann begrüßte seine Gäste und Mitglieder, wobei er viel Insider-Wissen über den Deutschen Marinebund bewies. Anschließend stellte der 1. Vorsitzende der Marinekameradschaft „Professor Munzer“, Pascal Stein (er ist Baas unserer TG „Willi Weidenhaupt“), den Namensgeber seiner Kameradschaft vor und berichtete, daß Professor Munzer ein bekannter Düsseldorfer Architekt war und unter vielen anderen Bauten auch das Marineehrenmal in Laboe errichtet hat. Danach brachte der Shantychor der MK Velbert maritime Atmosphäre in den Saal. Flottillenadmiral Hansdieter Christmann (extra aus Wilhelmshaven angereist) erzählte witzig und spannend, durch eine Dia-Dokumentation unterstützt, über die Aufgaben und Ziele des Deutschen Mari-



nebundes. Er vermittelte seine Sorgen um das Ehrenmal in Laboe. Das Ehrenmal verschlingt im Jahr eine große Summe, die nur durch Spenden und Mitgliederbeiträge aufgebracht wird. Öffentliche Mittel seien nicht zu erwarten. Nach dem Austausch von Gastgeschenken wurde Admiral Christmann, in Kaiserswerth geboren, spontan Mitglied bei den Jonges. Ein weiterer Auftritt des Chores beendete einen harmonischen und interessanten Abend. **Manfred Kürschner**

## Ehrung für einen großen Jong

### Prof. Dr. Paul Mikat und Christian D. Grabbe

Würde und Humor, das waren die Attribute des Abends für die Ehrenmitglieder unseres Vereins. 55 verdienstvolle Heimatfreunde wurden in der fast 62jährigen Vereinsgeschichte zu Ehrenmitgliedern ernannt — die zwölf noch lebenden Ehrenmitglieder nehmen noch aktiv am Vereinsleben teil und waren an diesem Abend zu zwei Dritteln erschienen. Ehrengäste zuhauf, den einen nennen, heiße, den anderen benachteiligen.

Baas Heinz Lindermann begrüßte in besonderer Herzlichkeit den Frestredner des Abends, Prof. Dr. Paul Mikat, seit mehr als 25 Jahren Mitglied der Jonges. Als NRW-Kultusminister erreichte er 1965 die Gründung der Düsseldorfer Universität (siehe auch Pressespiegel), er schuf zudem die „Paul-Mikat-Stiftung“ — mit dem Ziel, aus der Uni eine Voll-Universität zu machen.

Prof. Mikat trug sein Thema „Aufbau und Stand der Juristischen Fakultät in Düsseldorf“ mit so viel launigen Pointen vor, daß er im Nu die Herzen und die Aufmerksamkeit der Jonges gewonnen hatte. Für seine Verdienste um Düsseldorf überreichte ihm Jonges-Baas Heinz Lindermann die „Christian-Dietrich-Grabbe-Plakette“ unseres Vereins. Prof. Mikat quittierte die Auszeichnung mit Humor und gestand, zu Grabbe ein „gespaltenes Verhältnis“ zu haben, dennoch würdigte er Grabbes Verdienste um die Theaterkunst. **M.**

### Daviscup-Finale in der Messe

Ein internationales Tennis-Ereignis fand Anfang Dezember in der Düsseldorfer Messe statt: Das deutsche Team mit Michael Stich als herausragendem Spieler gewann gegen Australien den Daviscup mit 4:1. Neale Fraser, australischer Teamchef, dankte den Düsseldorfern: „Mein besonderer Dank gilt dem unheimlich fairen Publikum. Düsseldorf und der Deutsche Tennis-Bund haben ein großes Finale in würdiger Form ausgerichtet.“

### 28 631 Arbeitslose

Im Stadtgebiet registrierte das Arbeitsamt Anfang Dezember 28 631 Arbeitslose. Die meisten Kündigungen seien, so die Behörde, auf die schlechte Auftrags- und Ertragslage des produzierenden Gewerbes zurückzuführen. Nur noch 1 700 offene Stellen sind gemeldet.

### Neuer Stadtsuperintendent

Der 56jährige Pfarrer Gerhard Gericke wurde von der Vertreterversammlung des Kirchenkreisverbandes Düsseldorf – Zusammenschluß der drei evangelischen Kirchenkreise – zum neuen Stadtsuperintendenten gewählt. Der Stadtsuperintendent ist der oberste Repräsentant der evangelischen Kirche in der NRW-Landeshauptstadt. Gerhard Gericke ist Nachfolger von Erich Karallus.

### Braham Sutton folgte Oxenfort

Der Ire Braham Sutton wurde, als Nachfolger von Engelbert Oxenfort, zum neuen Vorsitzenden der Ortsstelle Altstadt im Gastgewerbeverband gewählt. Sutton, bereits sieben Jahre Oxenforts Stellvertreter, ist mit den Problemen vertraut. Bei der Amtsübernahme versprach er, die allein-gessene „Gastronomie mit Flair“ gegen Imbißbuden und zweifelhafte Geschäfte zu verteidigen. Eindringlich sprach sich Sutton auch für stärkere Polizeipräsenz in der Altstadt aus.

### CDU-Basis für Heinz Hardt

Die Düsseldorfer CDU stimmte mit großer Mehrheit für die Spitzenkandidatur des 57jährigen Landtagsabgeordneten Heinz Hardt bei der Kommunalwahl im Herbst 1994. Hardt erhielt 367 Stimmen von der Parteibasis, während der 44 Jahre alte Rechtsanwalt Joachim Erwin lediglich auf 287 Stimmen kam. Das Votum muß im Februar noch von einem Delegierten-Parteitag bestätigt werden. Da Hardt auch künftig dem NRW-Landtag angehören möchte, bedarf dies der Zustimmung einer Zweidrittel-Mehrheit der Delegierten. Dies sieht die Satzung für Doppelmandate vor. Nimmt Hardt diese Hürden, kann er gegen die SPD-Spitzen- und damit Oberbürgermeisterkandidatin Marie-Luise Smeets antreten.

## Freizeit-Tips

Karneval in vielen Sälen (siehe Termine in den Tageszeitungen).

Messehallen, „boot '94“, Internationale Boots-Ausstellung vom 22. bis 30. Januar.



Schiffahrt-Museum im Schloßturn, noch bis 16. Januar, Ausstellung „Von Fischern und ihrem Fang“, dienstags bis samstags 10 bis 17 Uhr.

Landesmuseum Volk und Wirtschaft, Ehrenhof, noch bis 10. Januar, „Große Deutsche im Osten“.

Ibach-Saal des Stadtmuseums, 19. Januar, 19 Uhr, Vortrag des Geschichtsvereins „Die niederrheinischen Humanisten als Politiker“. 16. Januar, 11.15 Uhr: Prof. Josef Anton Scherrer spielt Werke von Beethoven, Janáček, Boulez und Schumann.

## In eigener Sache

### Soziales Engagement

Kurz vor Jahresschluß setzte unser Heimatverein noch zweimal soziale Akzente: Am 17. Dezember fanden sich etwa 100 Kinder der Altstadt-Kindergärten St. Lambertus, Neanderkirche und Maxkirche in Schmelters Handpuppentheater auf Einladung unseres Vereins zu einer Weihnachtsveranstaltung ein. Wenige Tage später konnten wir den von uns gestifteten Wintergarten im Haus „Alt Düsseldorf“ der Graf-Recke-Stiftung übergeben.

## RHEINISCHE POST

Erschienen am 19. November 1993

### Keine Pferdeäpfel in den Quellen

Die wichtigste Neuigkeit zuerst: Die Geschichte mit den Pferdeäpfeln stimmt nicht, sagt Dr. Dietmar Niemann. Der Historiker hat – mit Unterbrechungen – anderthalb Jahrzehnte an dem Buch „Die Revolution von 1848/49 in Düsseldorf“ gearbeitet. Eine Erkenntnis: „In keiner seriösen Quelle ist nachzuweisen, daß König Wilhelm von Preußen im August 1848 auf der Rückreise von Köln nach Berlin in Düsseldorf mit Pferdeäpfeln beworfen worden wäre.“ Da sei zwar Gejohle und Gepfeife erwähnt, auch Entschuldigungsschreiben des Rates habe er gefunden, doch von Äpfeln keine Spur.

Niemanns Doktorarbeit hat, obwohl sie diese hübsche Legende zerstört, allgemeine Anerkennung gefunden. Die Düsseldorfer Jonges zeichneten den Lehrer und Wissenschaftler im Rahmen einer Feier am Dienstag mit ihrem Wissenschaftspreis in Höhe von 4 000 Mark aus. Clemens von Looz-Corswarem, Leiter des Stadtarchivs, hat das Werk als Nummer 3 in die Schriftenreihe seines Hauses aufgenommen. Von Looz' Vorgänger, Professor Hugo Weidenhaupt, schreibt in einer Laudatio über Niemann: „Der Verfasser hat seine Aufgabe vorzüglich gelöst.“

Gegenstand der Forschung ist vor allem die junge Vereins- und Demokratiebewegung in der Stadt, die mit der Revolution der Jahre 1848 und 1849 zum Ausbruch kommt. Niemann zieht den Schluß: „Die Bedeutung Düsseldorfs als wichtiger Ort der frühen demokratischen Bewegung im Rheinland ist bisher weitgehend unentdeckt geblieben.“ Als hervorragende Persönlichkeiten spielen Lorentz Cantador, Kommandant der Bürgerwehr, und der Anwalt Hugo Wesendonk tragende Rollen.

Eingebettet hat der Autor das Geschehen in Beschreibungen der sozialen Lage der Stadt, die von einer tiefen Krise der damals vorherrschenden Textilindustrie gekennzeichnet war. 1847 seien zehn Prozent der Bevölkerung auf karitative Hilfe angewiesen gewesen. Wohnungsnot und Massenarbeitslosigkeit sorgten für eine tiefe Unruhe. Wohltätigkeitsvereine bemühten sich um Linderung des Übels. Ein Bild von Hasenclever, das Arbeiter zeigt, die beim Rat der Stadt um Arbeit bitten, schmückt den Titel des Buches. Es ist im Selbstverlag des Stadtarchivs erschienen, kann dort oder im Buchhandel für 38 Mark erworben werden. röd

Erschienen am 1. Dezember 1993

### Uni-Geplauder

„Mag ein Satz auch noch so klar sein, wenn ein Jurist ihn sich genauer ansieht, wird auch der klarste Satz immer deutungsfähiger“ – eine fachgebundene Erkenntnis des früheren NRW-Kultusministers Prof. Dr. Paul Mikat, der jetzt vor den Jonges über die neue Juristische Fakultät der Uni referierte. Dabei plauderte er aus dem Landes-Nähkörbchen der 60er Jahre. Ministerpräsident Dr. Franz Meyers hatte seinem Kultusminister Mikat einen strengen Brief geschrieben. Angesichts mehrerer Universitäts-Gründungen in Rheinland und Westfalen hieß es darin (scheinbar) unmißverständlich: „Ich untersage Ihnen, weitere Gründungen von Universitäten in NRW anzukündigen!“ Mikat wendete den Satz hin und her, bis er die sprachliche Lücke entdeckte. Fast liebevoll schaute er auf den zweiten Satzteil: „... in NRW anzukündigen.“ „Da hatte ich's“, frohlockte er vor den Jonges noch im nachhinein: „Ich kündigte 1964 die Gründung einer Düsseldorfer Universität nicht in NRW, sondern während eines Besuches in Bayern, in München, an.“ Flugs flog der Satz an den Rhein: Düsseldorf hatte seine Universität. Meyers Grimm war verhalten, Mikat blieb sein Minister. mor

## Tageszeitung Billerbeck

Erschienen am 15. November 1993

### „Düsseldorfer Jonges“ lernten beiern

Billerbeck (dob). Der Besuch von Landesvater Johannes Rau bescherte der örtlichen Tourismusbranche gleich noch eine zusätzliche Wochenendbuchung. Denn Raus Pressesprecher Rainer Wittmann gefiel die Domstadt bei Vorabgesprächen so gut, daß er gleich mit seiner Tischgemeinschaft der „Düsseldorfer Jonges“ anreiste. 3 345 Mitglieder zählt dieser Heimatverein der Landeshauptstadt, zu dem auch Johannes Rau gehört. Um eine gut koordinierte Arbeit zu gewährleisten, wurden 48 sogenannte Tischgemeinschaften gebildet. Die 16 Herren, die am Wochenende in Billerbeck weilten, nennen sich die „Geraden Jonges“. Mit ihrem Chef, dem „Tisch-Baas“ Wilhelm Honné an der Spitze, folgten sie Küster Paul Meyer in den Glockenstuhl der Johannikirche und ließen sich die alte Kunst des Beierns erklären. Anschließend folgte unter Leitung des ersten Beigeordneten Friedhelm Kamps eine Besichtigung des denkmalgerecht restaurierten Hauses Rengers (Münsterstraße).

# Düsseldorfer Stadtgeschichte

## **Kleine Geschichte der Stadt Düsseldorf**

Die 10., überarbeitete, fortgeführte und erweiterte Auflage als Jubiläumsauflage der bekannten „kleinen“ Stadtgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart von Prof. Dr. Hugo Weidenhaupt. 288 Seiten, 152 Abbildungen, ein farbiger Faltpfad, farbiger Einband, DM 58,00

## **Düsseldorf — Wie es damals war — wie es heute ist Band 2**

Jetzt in 2., aktualisierter Auflage liegt der zweite Bildband mit 100 Gegenüberstellungen alter und neuer Düsseldorfer Ansichten vor, ebenfalls ein Düsseldorf-Bestseller von Alfons Houben. 208 Seiten, 200 Abbildungen, Leinen einband mit Schutzumschlag, DM 39,00

## **Schloß Jägerhof erzählt Von Kaisern und Prinzessinnen, Sebastianern, Diplomaten und Künstlern sowie einer denkwürdigen Familie**

Von Carl Vossen. 119 Seiten, 78 z. T. farbige Abbildungen, farbiger Einband, DM 33,00 (Auslieferung)

## Kunst

### **Karl Janssen und die Düsseldorfer Bildhauerschule**

Eine Monographie des bedeutenden Bildhauers, der viele Düsseldorfer Denkmäler geschaffen hat, von Dr. Jutta Dresch. 172 Seiten, 150 Abbildungen, farbiger Kartonumschlag, DM 29,80

### **Mensch und Tod Graphiksammlung der Universität Düsseldorf**

Der Gesamtkatalog der einmaligen, umfangreichen Sammlung von Totentanzdarstellungen der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Stand 1989), herausgegeben von Prof. Dr. Hans Schadowaldt, Bearbeitung M. A. Eva Schuster. 548 Seiten, 57 Abbildungen, farbiger Kartonumschlag, DM 48,00

## Technik

### **Rheinturm Düsseldorf Daten und Fakten**

Bau und Funktion des markanten Düsseldorfer Wahrzeichens von Klaus Müller, Hermann Wegener, Heinz-Gerd Wöstemeyer. 39 Seiten, 22 Abbildungen, davon 13 farbig, und Zeichnungen, farbiger, cellophanierter Kartonumschlag, DM 16,00

## Freizeit

### **Radwanderbuch Düsseldorf Neuss**

2., aktualisierte Auflage mit 26 Streckendarstellungen mit Wegelplänen und Beschreibungen der Sehenswürdigkeiten von Prof. Dr. Heinz-Egon Rösch und Prof. Inge Haamann. 131 Seiten, 38 Abbildungen, farbiger, cellophanierter Kartonumschlag, DM 16,80

## Düsseldorfer Platt

### **Düsseldorfer Kohzjeschichte**

13 Kurzgeschichten in Düsseldorfer Platt von Gottfried Pauly mit 13 Zeichnungen von Monika Pauly-Stramm. 40 Seiten, Kartonumschlag, DM 16,80

### **Do beste platt**

**Düsseldorfer Mundartbrevier**  
Von Alfons Houben. 130 Düsseldorfer Mundartaussprüche werden erläutert, und prominente Düsseldorfer wurden dazu befragt. 101 Seiten, 31 Zeichnungen von Manfred Böhm, farbiger Kartonumschlag DM 14,80, farbiger Einband DM 18,00

### **Düsseldorf Ons Stadt op Platt**

76 Düsseldorfer Mundartschreiber in Wort und Bild in 6., überarbeiteter und neu zusammengestellter Auflage, herausgegeben von Theo Lückert mit einem Grußwort von Engelbert Oxenfort. 128 Seiten, 83 Abbildungen, farbiger Einband, DM 32,00

## Bücher aus dem Trittsch Verlag

In jeder Buchhandlung erhältlich · Trittsch Verlag, Herzogstraße 53, 40215 Düsseldorf, Tel. (02 11) 37 70 01



Kolpinghaus (Franz-Schweitzer-Haus), Bilker Straße 36

Januar 1994

Dienstag, 4. Januar 1994, 20 Uhr

*Presseschau mit Ernst Meuser  
und Aufnahme neuer Mitglieder*

Dienstag, 11. Januar 1994, 20 Uhr

*Empfang des Prinzen Karneval*

Dienstag, 18. Januar 1994, 20 Uhr

*Jahresrückblick mit Heinz Hesemann*

Dienstag, 25. Januar 1994, 19.30 Uhr, Stadthalle

*Jonges-Karnevalssitzung*

Stadthalle Fischerstraße

Eintrittspreis 30,— DM

Einlaß 18.30 Uhr — Beginn 19.30 Uhr

Veranstaltung mit Damen

Vorschau Februar 1994:

Dienstag, 1. Februar 1994, 20 Uhr

Dipl.-Ing. Wilfried E. Moog,

Geschäftsführer der Düsseldorfer Messegesellschaft

*Die neue Stadthalle*

Vorstellung der Baumaßnahmen auf dem Messegelände

Vortrag mit Dias

### *Wir trauern um unsere verstorbenen Heimatfreunde*

Bankkaufmann a.D. Alfons Walzak, 79 Jahre

Schausteller Willi Felderhoff, 62 Jahre

Architekt Otto Götzen, 83 Jahre

heimgegangen am 13. 11. 1993

heimgegangen am 18. 11. 1993

heimgegangen am 27. 11. 1993

Hausverwaltung ist  
Vermögensverwaltung!  
Vermögensverwaltung ist  
Vertrauenssache!



*Meiser* Hausverwaltung-  
Treuhand GmbH

Aderstraße 91-93 · 40215 Düsseldorf  
Telefon (0211) 382071-72

MITGLIED IM



IHR PARTNER FÜR DAS DACH

**WERNER KUHNERT**

Dachdeckermeister

**BEDACHUNGEN GmbH**

Benzenbergstraße 22  
40219 Düsseldorf  
Fernruf 39 18 76  
Fax 30 70 45

Pützstraße 19  
41468 Neuss  
Fernruf 021 31/3 29 52  
Fax 02 11/30 70 45

Telefonzentrale

Bietet Ihnen

- Neueindeckung von Ziegel- und Flachdächern
- Flachdachisolierung
- Metalldächer
- Industriebedachung
- Bauklempnerei
- Terrasseneindeckung
- Gerüstbau
- Kaminbau
- Fassadenverkleidung
- Reparaturen aller Art
- Einbau von Wohnraumfenstern
- Schnell-Service
- Wartungs-Service
- Verlegung von Kunststoff-Dichtungsbahnen
- Planung
- Beratung

Mitglied der Düsseldorfer Jonges

Unter neuer Leitung

**THE  
DOLLAR**

*Nightclub*

40213 DÜSSELDORF - ALTSTADT  
KURZE STRASSE 10 · TEL. 02 11/32 61 71

**Tresore**

Ob Sie 1000,- DM oder 200000,- DM in Geld- oder Wertsachen gegen Feuer und Einbruch sichern wollen, wir liefern Ihnen vom Wandgeldschrank bis zum Panzergeldschrank die richtige Sicherheitsstufe. Und das zu vernünftigen Preisen.

W. Neunzig GmbH · Geibelstr. 71 · 40235 Düsseldorf · Tel. 02 11/68 20 41

*Probst*

- Glas, Porzellan
- Kristall, Bestecke
- Geschenkartikel
- Gaststättenbedarf

Elisabethstraße 32/34 · Telefon Sammel-Nr. 37 07 18

Wir empfehlen unseren **MIETSERVICE** für alle Festlichkeiten: Glas, Porzellan und Bestecke

— NEU: Alles für den Hobbykoch —

Wenn man einige Monate die Zeitungen nicht gelesen hat und liest sie dann auf einmal alle zusammen, merkt man erst, wieviel Zeit man mit diesen Papieren verdirbt.

*J. W. v. Goethe*

Auf unserer Welt gibt es überhaupt nur zwei Arten von Tragödien: Daß man das, was man haben möchte, nicht bekommt, oder daß man es bekommt.

*Oscar Wilde*

Bestattung,  
Rat und  
Begleitung.



BESTATTUNGSHAUS  
**FRANKENHEIM**

SEIT 1872

Schenken Sie uns in dieser  
Stunde Ihr Vertrauen

Wir sind jederzeit für Sie da. Natürlich auch am  
Wochenende und während der Nachtstunden.

Mit eigener Hauskapelle und

eigenen Aufbahrungsräumen.

TEL.: 0211 / 48 60 75

1. 1.	Kaufmann Rolph von Holenia	86	23. 1.	Chem. Großhandlung Carl Kemmerling	77
1. 1.	Kfm. Angestellter August Schilling	84	23. 1.	Kfm.-Angestellter Günter Gottschling	55
1. 1.	Rentner Franz Hinker	75	24. 1.	Anzeigendirektor i.R. Peter Conraths	91
1. 1.	Konstrukteur Hans-Dieter Wellemis	55	24. 1.	Kaufmann Heinrich Middelhoff	79
2. 1.	Kaufmann Alois Trümper	81	24. 1.	Modellmacher Hermann Sommer	78
2. 1.	Lehrer Bernhard de Burger	75	24. 1.	Ingenieur Benno Hillenbrand	78
2. 1.	Techn. Manager Kurt Lerschmacher	70	24. 1.	Friseurmeister Bernd Klever	55
2. 1.	Vorstandssprecher Bernd Hebbing	55	25. 1.	Ingenieur + Obermstr. Otto Stenger	81
3. 1.	Fahrer Günter Schumacher	55	25. 1.	Rentner Toni Sussmann	77
3. 1.	Augenarzt Dr. med. Volker-Martin Müller	50	26. 1.	Oberst a. D. Hans-Henning von Wolff	80
4. 1.	Tapeziermeister Hans Sardemann	79	27. 1.	Univ. Prof.em. Prof. Dr. Carl-Heinz Fischer	85
5. 1.	Steuerbevollmächt. Hans Groß	81	27. 1.	Techn. Kaufmann Wolfgang Schramm	55
5. 1.	Gastronom Max Heuser	79	28. 1.	Zentraleinkäufer Kurt Lackmann	55
6. 1.	Oberamtsrat a. D. Wilhelm Weber	82	28. 1.	Bürovorsteher Harald Nuppau	55
6. 1.	Kfm. Angestellter Jacob Labs	79	29. 1.	Kaufmann Josef Schäfers	86
6. 1.	Arzt Dr. med. Johann Giesen	75	29. 1.	Leit.Reg.-Dir.a. D. Dr.	
6. 1.	Konstrukteur Everhard Hofbauer	55		Friedrich-Wilhelm Baum	82
7. 1.	Geschäfts./Dir. i. R. Hans Berndt	79	29. 1.	Kaufmann Paul Lennarz	81
8. 1.	Kunstmaler Paul Werner Söchtig	75	29. 1.	BTR-Vors. Hans Hoffmann	60
8. 1.	Industriekaufmann Werner Donell	50	29. 1.	Drehermeister Rainer Stock	50
9. 1.	Rentner Gustav Mosdzien	75	30. 1.	Kaufmann Willi Wittelsbürger	82
9. 1.	Pensionär Arno Döbbel	75	30. 1.	Industriekaufmann Dieter Keseling-Holzapfel	65
10. 1.	Dipl.-Kaufmann Hermann Braun	70	30. 1.	Beamter Wilhelm Hegemann	55
10. 1.	Dr. Hans Fechner	40	31. 1.	Geschäftsführer Werner Hellwig	77
11. 1.	Einzelhandelskaufmann Josef Büttgen	81	31. 1.	Tankstellenpächter Hans Schmitz	55
11. 1.	Generalkdir. i. R. Dr. Egon Overbeck	76			
12. 1.	Schreiner Michael Teschen	60	1. 2.	Bäcker Christoph Fangenberg	30
12. 1.	Kaufmann Hermann Raken	55	2. 2.	Kaufmann Jochen Hake	78
12. 1.	Immobilien-Kaufmann Henk Oosterhuis	50	2. 2.	Verwaltungs-Dir. Heinrich Pütz	65
13. 1.	Kfm.-Angestellter Frank-Jürgen Michael	50	2. 2.	Geschäftsführer Wilhelm Erbar	65
13. 1.	Techn. Kaufmann Hans-Werner Krebs	50	2. 2.	Vers.-Kaufmann Arthur Remy	60
14. 1.	Innenarchitekt Heinz Erkens	60	2. 2.	Fernm.-Ingenieur Hans-Peter Gelhard	60
15. 1.	Bankkaufmann Wolfgang Grossert	55	2. 2.	Schüler Holger Zakowski	20
15. 1.	Kaufmann Manfred Hartmann-Küster	55	3. 2.	Oberstleutnant a. D. Friedrich-Franz Benary	77
16. 1.	Kürschnermeister Hans Schenkenbach sen.	84	3. 2.	Bauunternehmer Dr. Hans Oberdorf	76
16. 1.	Vers.-Kaufmann Anton-Georg Becker	55	4. 2.	Geschäftsführer Heinz Fietkau	76
16. 1.	Gastronom Karl-Heinz Stockheim	50	4. 2.	Pensionär Rudolf Storm	75
16. 1.	Gastwirt Harald Ostholt	50	4. 2.	Galvaniseurmeister Host Vervoorts	55
18. 1.	Kaufmann Rudolf Caasmann	60	4. 2.	Koch Jens-Ulf Zimmermann	30
18. 1.	Ingenieur Walfried Schaub	60	5. 2.	Techn. Angestellter Aloys Schröder	81
18. 1.	Kaufmann Herbert W. von Zons	40	5. 2.	Steinmetzmeister Hans Banaszak	77
20. 1.	Selbst. Retuscheur Heinz Bolten	70	5. 2.	Verw.-Angestellter Heinz Schulz	60
20. 1.	Rohrnetzbauer Heinz-Günther Baasen	50	6. 2.	Geschäftsleiter Norman von Maltzahn	81
21. 1.	Kaufmann Fred Barthel	77	6. 2.	Ingenieur Wilhelm Stammes	79
21. 1.	Architekt Heribert Wiedau	60	6. 2.	Ingenieur/Abt.Lt. Franz Moritz	65
21. 1.	Bankkaufmann Dr. Hermann Schneider	60	6. 2.	Kfm. Angestellter Fritz Meyer	65
21. 1.	Chefredakteur (Fernsehen) Cornelius Bormann	55	7. 2.	Rainer Gierling	50
22. 1.	Kaufmann Vinzent Paul Hagenberg	82	8. 2.	Werbeberater i.R. Wilhelm Joisten	78
22. 1.	Georg Hellpap	70	9. 2.	Steueramtsrat Hans Possberg	70
22. 1.	Beamter Franz-Peter Kremer	50	9. 2.	Maler Karl-Heinz Frey	55
23. 1.	Zahntechnikermeister Herbert Cousin	80	10. 2.	Regisseur/Schausp. Fritz Gehlen	81

Rheinuferstraße ab 15. Dezember im Tunnel

## Düsseldorf rückt wieder an den Rhein

Der 15. Dezember 1993 markierte in der Düsseldorfer Stadtgestaltung ein bedeutsames Datum. Das mit bis zu 55 000 Fahrzeugen täglich belastete Verkehrsband der Rheinuferstraße im Zuge der Bundesstraße 1, das die Altstadt vom Rhein trennte, wurde in einen 1928 Meter langen Tunnel verlegt. Die Stadt rückt wieder direkt an den

Rhein. Nach fast vierjähriger Bauzeit wird der wichtigste Teil des 543-Millionen-Mark-Projektes mit der Freigabe des Tunnelbauwerkes abgeschlossen. Die Gestaltung der Fläche auf dem Tunneldach — hier entstehen Platanen-Allee, Geh- und Radwege sowie Flanierzonen und begrünte Freiflächen — erfolgt im Laufe des Jahres 1994.



# Fragen kostet nichts!

Nur **ein** Anruf und Sie wissen,  
welchen Kaufpreis Sie für Ihr  
**Mehrfamilien- oder Geschäftshaus**  
**kurzfristig** erzielen können!

Selbstverständlich **ohne jegliche**  
Verpflichtung für Sie!

**WOLFGANG KOCH**

Immobilien GmbH

Leostraße 87 · 40547 Düsseldorf

**TEL. 02 11/55 00 00**

*Spezialmakler für Mehrfamilien- und Geschäftshäuser.*

Das mit dem Falken.  
Das Original.



*Frankenheim Alt*  
Der feine Unterschied.